

## **März 2022: „Viertel vor... Schritte wagen!“**

*Liebe Gemeindemitglieder von St. Anton, liebe Interessierte, trotz der schlimmen Ereignisse in der Ukraine, die uns allen Sorgen bereiten und die wir mit unseren Gebeten begleiten, sende ich Ihnen heute unser monatliche Gebetszeit zu.*



Wir beginnen im Namen des Vaters,....

**Lied:** GL 149, 1. und 3. Strophe; Liebster Jesu, wir sind hier

### **Gebet:**

Guter Gott, die Flut der Nachrichten, besonders in den sozialen Medien, sorgt dafür, dass wir die kleinen Dinge oft nicht mehr wahrnehmen. Leise Töne werden überhört und zwischenmenschliche Beziehungen bleiben auf der Strecke. Öffne unsere Ohren und unsere Herzen, damit wir nach deinem Willen leben. Lass uns auf unsere Mitmenschen und auf die Schöpfung, die du uns anvertraut hast, achten. Amen.

### **Kyrie:**

Vieles auf unserer Welt liegt im Argen.

1. Die leisen und zögerlichen Rufe von Menschen in Not werden, gerade jetzt, in der aktuellen, kritischen Situation, oft nicht gehört. Herr, erbarme dich.
2. Viele Menschen haben eine festgefahrene Meinung und wollen andere Ansichten nicht hören, geschweige denn akzeptieren. Christus, erbarme dich.
3. Zwischenmenschliche Beziehungen bleiben mehr und mehr auf der Strecke, da viele Menschen einander nicht mehr zuhören. Herr, erbarme dich.

Der gute und barmherzige Gott, erbarme sich unser und schenke uns sein Heil. Amen.

**Lied:** GL 711; Du hast uns, Herr, gerufen

**Impuls:**

... Am Scheideweg steht die Kirche in der Herabwürdigung von Frauen im Besonderen. Die Dogmatikerin Johanna Rahner bringt es auf den Punkt: „Die Problematik der Beteiligungsgerechtigkeit für Frauen in der Kirche ist keine Geschmacks-, Meinungs- oder Gesinnungsfrage, sondern eine Frage der theologischen Wahrhaftigkeit. Kurz: Die Frauenfrage steht im Zentrum der Frage nach der Zukunft der Kirche.“ Durch das Festhalten an einer Geschlechteranthropologie, in der soziale Attribute unabänderlich mit dem biologischen Geschlecht verknüpft sind, werden v. a. Frauen auf bestimmte Rollen und Plätze festgelegt. Es wird ihnen verwehrt, ihre von Gott geschenkten Berufungen und Gaben, Kompetenzen und Autorität in voller Weise in das kirchliche Leben einzubringen. Rechtskonservative Kreise sehen in diesem Beharren auf vorgegebene Geschlechterrollen keine Diskriminierung, sondern eine von Gott gegebene Ordnung, die es zu verteidigen gilt. Im Festhalten an der Sakralisierung und Überhöhung der Weiheämter verweigert sich eine Minderheit – auch im synodalen Weg – der kritischen Reflexion auf systemische und strukturelle Gründe für die aufgedeckten Missstände und Verbrechen sowie deren Vertuschung. Kirche ist ihrem eigenen Anspruch gemäß „in Christus gleichsam das Sakrament ... für die innigste Vereinigung mit Gott wie für die Einheit der ganzen Menschheit.“ Als Zeichen und Werkzeug will sie in Wort und Tat das Heil sichtbar machen, das Jesus Christus in seiner Menschwerdung, seinem Leben, Sterben und seiner Auferstehung gebracht hat. Die gegenwärtigen synodalen Prozesse verschiedener Ortskirchen und der weltweiten Kirche können eine Chance sein, sich diesem Anspruch zu nähern. Voraussetzung ist, dass es zu einem echten (Zu-)Hören kommt. Das Hören ist eine Grundbedingung jeder Kommunikation und im Übrigen jeder Gottesbegegnung und Form von Nachfolge.

Sr. Dr. *Katharina Ganz*, Generaloberin der Kongregation der „Dienerinnen der hl. Kindheit Jesu“, im Volksmund „Oberzeller Franziskanerinnen“.

**Lied:** GL 448, 1. und 4. Strophe; Herr, gib uns Mut zum Hören

**Litanei** (Antwort: Öffne unsere Herzen und unsere Ohren)

- wenn Menschen von ihren Nöten erzählen wollen
- wenn wir die leisen Töne nicht mehr vernehmen
- wenn Menschen anderer Meinung sind als wir selber
- wenn die Welt um uns laut geworden ist
- wenn es um die Frage der Gleichberechtigung geht
- wenn wir hören wollen, was Gott uns sagen will
- wenn sich die Gesellschaft um uns herum spaltet
- wenn wir von Manchem nichts mehr hören wollen
- wenn wir Kontakt mit anderen Menschen haben

**Fürbitten:**

Guter Gott, den wir Vater und die wir Mutter nennen, der du die Liebe bist, die uns trägt und umfängt, wir bitten dich:

1. In der aktuellen Situation überlegen wir manchmal, ob wir unsere Meinung aussprechen sollen. Gib uns den Mut, unsere Gedanken zu artikulieren.
2. Unsere Welt ist so laut, dass die leisen Töne oft überhört werden. Lass uns im Dialog Hörende sein und so die Nöte anderer Menschen wahrnehmen.
3. Unsere Gesellschaft spaltet sich in erschreckendem Ausmaß. Lass uns an den Ausspruch Jesu denken, in dem er uns auffordert unsere Feinde zu lieben.
4. Vieles in unserer Welt basiert auf Ungerechtigkeit. Schenke uns den Mut, in- und außerhalb unserer Kirche, für Solidarität und Gerechtigkeit einzutreten.
5. In den letzten Jahren sind viele Menschen aus der Institution Kirche ausgetreten. Sei bei ihnen, wenn sie dennoch an deinem Reich mit bauen.
6. Seit kurzer Zeit herrscht wieder Krieg in Europa. Schenke den Verantwortlichen Einsicht, damit auf unserem Kontinent bald wieder Frieden herrscht.

Darum bitten wir dich gemeinsam mit Jesus Christus unserem Bruder. Amen.

Alle unsere Bitten, auch die unausgesprochenen, legen wir nun in das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat. **Vaterunser**

**Lied:** GL 481, 2. Strophe; Weck die tote Christenheit

**Glaubensbekenntnis:**

Ich glaube an Gott, der Mann und Frau zu seinem Bilde schuf, der auch die Welt schuf und sie zu treuen Händen beiden Geschlechtern übergab. Ich glaube an Jesus, der den Frauen zuhörte und sie gern hatte; der in ihren Häusern weilte und über das Reich Gottes mit ihnen sprach; der Jüngerinnen hatte, die ihm nachfolgten und ihn unterstützten. Ich glaube an den Heiligen Geist, den weiblichen Geist Gottes, der ausgegossen ist in unser Herz, damit wir die Liebe Gottes erfahren und menschliche Liebe schenken können. Amen.

**Lied:** GL 140, 1. und 3. Strophe; Kommt herbei, singt dem Herrn

**Segensgebet:**

Guter Gott, schenke uns offene Ohren, weite Herzen, einen klaren Verstand und zupackende Hände, damit wir uns der Not und der Ungerechtigkeit dieser Welt annehmen. In all unserem Tun und Handeln sei du bei uns und begleite uns mit deinem Segen. So segne uns und alle Menschen dieser Erde der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

**Lied:** GL 403; Nun danket all und bringet Ehr

Ich wünsche Ihnen gute Begegnungen und offene Ohren für die Anliegen Ihrer Mitmenschen. Bleiben Sie gesund und trotz der momentanen Lage möglichst zuversichtlich!

Herzliche Grüße

*Gabi Treutlein*